

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

„Herzprobleme“

„Der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen - und seid dankbar.“

(Kolosser Brief Kap. 3, Vers 15)

An Weihnachten wird viel vom Frieden geredet, doch der Frieden der Menschen hält oft kaum über die Feiertage. „Meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht“ (Johannes Kap.14, Vers 27). Diese Worte sprach Jesus zu seinen Jüngern. So wie die Jünger damals können wir uns heute noch auf diese Worte verlassen. Menschlich gesehen gibt es Vieles, was uns beunruhigt und uns Sorgen macht. Hierzulande verzweifeln Leute an den andauernden Konflikt zwischen Juden und Arabern und der damit verbundenen entsetzlichen Armut. In Westeuropa ist die Situation nicht so schlimm. Dennoch bestimmt Pessimismus statt Dankbarkeit das Denken vieler Menschen. Kann Frieden wirklich menschliche Herzen regieren? Jesus lädt die Mühseligen und Beladenen ein, er kümmert sich um die Kranken, die Verlassenen und Ausgestoßenen. Jesus begegnet uns „Kopfmenschen“ in unseren unruhigen und verzagten Herzen. Dies ist etwas, was unser Verstand nicht gleich erklären und begreifen kann. Ein Freund rät mir manchmal: „Höre doch mehr auf die leise Stimme deines Herzens, hier will Gott zu Dir sprechen, Du kannst Dinge mit dem Herzen schauen und hören. Gott heilt die Verbindung zwischen Herz und Verstand.“ Christen sind zum Frieden berufen. Frieden in unseren Herzen wirkt sich aus auf unsere christliche Gemeinschaft, den „Leib Christi“, aber auch auf unsere Familien, unsere Nachbarn, unsere Kolleginnen und Kollegen aus; er wirkt sich aus sowohl auf unsere Freundschaften als auch auf konfliktreiche Beziehungen. Der Frieden Jesu macht nicht vor den Feinden halt, er überwindet das Böse mit Gutem.

Undankbarkeit kann uns den geschenkten Frieden schnell rauben. Schauen wir enttäuscht und frustriert auf das zu Ende gehende Jahr 2005 zurück? Überwiegen unsere Ängste und bösen Vorahnungen, wenn wir an die Zukunft denken? Frieden und Dankbarkeit sind Geschwister und gehören zusammen. Gibt es etwas wofür Sie Gott heute danken können? „Im Danken kommt Neues ins Leben hinein“, so heißt es in einem bekannten Loblied.

An Weihnachten reden auch wir vom Frieden - vom Frieden der mit der Geburt Jesu in unsere Welt kam und heute erlebbar ist. Jesus erobert immer noch Herzen! Es liegt an uns, ob wir unsere Herzen für ihn und seinen Frieden öffnen.

Ein friedvolles Weihnachten,

Ihr / Euer Burghard Schunkert

Die Mitarbeitergemeinschaft

Wie auch in den letzten Jahren werden wir vor den Ferien einen traditionellen Weihnachtstisch haben und im Mitarbeiterkreis das Jahr beschließen. Wir schauen dankbar auf eine gute Zusammenarbeit unter den 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zurück. In unserer dritten Frühfördergruppe hat Lana Abu Eita begonnen als Erzieherin mitzuarbeiten. Marie Noel Simon beendet im Dezember ihre Mitarbeit als Krankenschwester bei LIFEGATE. Rozen Georgeais, die zur selben französischen Organisation wie Marie gehört, wird voraussichtlich in den nächsten Wochen Marias Aufgabe bei uns übernehmen. Unsere Heilpädagogin Christina Schwind ist bereit ihre Arbeitszeit über Dezember 2005 zu verlängern. Wir hoffen, die Finanzierung für einen mehrjährigen Entwicklungshelfervertrag zu erhalten. Tamar Abu Mohor ist seit August für die Reinigung unserer Frühförderstelle und der Werkstatträume zuständig. Ihre Vorgängerin, unsere langjährige Mitarbeiterin Georgette Karabashe, trat mit sechzig Jahren ihren verdienten Ruhestand an. Mit Murad Mussad konnten wir einen lokalen Bausachverständigen gewinnen, der unser Bauvorhaben begleitet und uns bei allen Entscheidungen berät.

**Tor zum Leben –
LIFEGATE Rehabilitation e.V. (TzL)
Andreas-Griesser-Str. 77
D-97084 Würzburg
Telefon +49-(0)931-5 80 69
Fax +49-(0)931-5 80 19
tzt@lifegate-reha.de
www.lifegate-reha.de**

**Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00
(IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81
Swift-BIC: BYLADEM1SWU)**

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

**Tor zum Leben – LIFEGATE
Rehabilitation e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V.**



Redaktion: Volker Metz



Foto: Lifegate

Abdu in der Frühförderstelle

**Liebe Freundinnen,
Liebe Freunde**

Im letzten Rundbrief berichteten wir ausführlich über Abdu und unsere Bemühungen eine Spenderniere für ihn zu finden. Mittlerweile ist Abdu gestorben. Verstärkt auftretende Komplikationen bei der Dialyse führten zu einem langen Krankenhausaufenthalt im Jerusalemer Shaarei-Zedek-Krankenhaus. Abdus Zustand verschlechterte sich zunehmend trotz aller Anstrengungen der Intensivmedizin. In den letzten zwei Wochen wurde er im Koma künstlich beatmet und ernährt. Am 23. Oktober hörte sein Herz auf zu schlagen. Abdu ist erlöst. Eine große Zeit seiner elf Lebensjahre verbrachte Abdu in Krankenhäusern. Durch ein angeborenes Nierenleiden hatte er von klein an unter mehreren Behinderungen und Entwicklungsstörungen zu leiden. Abdu wuchs in der niederländischen Einrichtung Jemima in Beit Jala auf. Schon seit vielen Jahren hatten meine Frau Ute und ich ein intensives Verhältnis zu ihm. Mehrmals stand Abdu an der Schwelle zum Tod. Es war für uns immer wie ein Wunder, wenn er dann wieder fröhlich in der LIFEGATE-Frühförderstelle erschien, zusammen mit „seinen Jungs“, Salem und Rafat, mit denen er in Jemima lebte. „Grüße meine Jungs“, waren Abdus letzte Worte an mich kurz vor dem Koma. Dann konnte ich nur noch vor seinem kleinen geschwollenen Körper stehen, seine Hand halten, weinen und beten.

Mit den anderen Kindern von Jemima ging Abdu seit Jahren in den Gottesdienst der freien Gemeinde in Bethlehem. Zu einer seiner Jemima-Mitarbeiterinnen sagte Abdu wenige Wochen vor seinem Tod, „ich

weiß ich gehe jetzt bald zu Jesus.“ Für uns ist Abdus Aussage ein Trost. Wir glauben, dass er nun bei unserem himmlischen Vater ist, dort wo Abdu keine Schmerzen mehr hat und schauen und erleben darf, was er zu Erdenzeiten glaubte. Dieser Glaube an Jesus Christus ist die Grundlage von LIFEGATE – es ist die Basis für unsere Arbeit in der Frühförderung von Kindern wie Abdu ebenso wie in den anderen Arbeitszweigen von LIFEGATE.

In diesem Herbst nahmen wir viele Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu einem Rehaprogramm bei LIFEGATE auf, andere konnten wir in das Berufsleben entlassen. Die Arbeit der Frühförderstelle wächst stetig. Ohne jegliche Werbung kommen immer mehr Eltern mit betroffenen Kindern zu uns. Wir freuen uns auf neue größere Räume, die im Jahr 2006 gebaut werden sollen. Im Januar wollen wir unsere Frauenwohngruppe im angemieteten Haus „Bet Kharufe“ wieder eröffnen. Eine geeignete deutsche und palästinensische Mitarbeiterin konnten nach langem Suchen gefunden werden. Unsere behinderten jungen Frauen, die wegen der Intifada im Jahr 2002 ihre Berufsausbildung unterbrachen, freuen sich schon darauf wiederzukommen. Jetzt hoffen wir, dass sich die politische Situation nicht verschlechtert.

Wir danken Ihnen herzlich für alle Unterstützung in diesem Jahr und wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Start in das Jahr 2006 -

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Burghard Schunkert

Streiflichter aus den LIFEGATE Arbeitszweigen

Medizinische Arbeit: In den vergangenen vier Monaten konnten wir mit unseren Kindern und Jugendlichen viele Arzt- und Krankenhausbesuche durchführen. Unsere Kinder und Jugendlichen mussten aus verschiedenen Gründen in die israelischen Krankenhäuser kommen – Erstbesuche zur Diagnostik, Kontrolltermine unserer Kinder mit Spina Bifida sowie Aufenthalte in der Notaufnahme bei plötzlich auftretenden Komplikationen.

Die dreizehnjährige Dina lebte über ein Jahr ohne epileptische Anfälle. Jetzt sind die Anfälle erneut massiv aufgetreten, und der zuständige Neurologe sucht nach einem Medikament, das dem Mädchen helfen kann.

Der kleine Omar aus der Frühfördergruppe wurde an seinen Beinen operiert und hat nun die Chance das erste Mal im Leben Laufen zu lernen. Wir freuen uns über die neue Lebensqualität für den kleinen Jungen, die freilich weiter mit intensiver Physiotherapie erarbeitet werden muss.

Ausbildungswerkstatt und beschützende Werkstatt: Im Herbst begannen sechs junge Leute ihre Berufsausbildung in den verschiedenen Abteilungen der LIFEGATE-Werkstatt, unterdessen beenden in diesem Monat Hussam und Ibrahim ihre Ausbildung zum Schreiner bzw. zum Schuster. Hussam kann in seinem Heimatort eine Arbeit als Möbelschreiner aufnehmen. Ibrahim eröffnet mit unserer Hilfe an seinem Heimatort eine kleine Schuhreparaturwerkstatt.

Unser neues Projekt „Keramikmalerei“ macht große Fortschritte. Drei mehrfach behinderte junge Menschen bemalen Keramikschalen und Teller nach Motiven, die wir selber entworfen haben. Die Schalen werden anschließend bei uns gerahmt und werden dieses Jahr auf den Weihnachtsbasaren in Deutschland angeboten. In der Zukunft wollen wir Töpferware selber herstellen und bei uns brennen. Ein geeigneter Brennofen wurde uns bereits gespendet. Für die weitere Ausstattung erbitten wir Sie und Euch um Unterstützung.

Vor einigen Wochen schickten wir 51 Kartons mit unseren Basarartikeln nach Deutschland. Wir hoffen, dass unsere Werkstattprodukte auf den Weihnachtsmärkten in Deutschland und der Schweiz Gefallen finden. Durch den Verkaufserlös sollen die Mittel für dreißig Arbeitsplätze von Menschen mit Behinderung für das Jahr 2006 erwirtschaftet werden.

Außendienst: Lebensmittelspenden, die wir von der UNWRA-Hilfsorganisation der Vereinten Nationen erhalten, verteilen wir an bedürftige

Familien mit behinderten Kindern. Nach wie vor herrscht im Westjordanland eine hohe Arbeitslosigkeit und viele Menschen leben in großer Armut. Wir führen mit verarmten Familien Projekte durch, die ihnen ein regelmäßiges Einkommen ermöglichen, wie beispielsweise die Eröffnung von Lebensmittel- und Kleidergeschäften, Tierzucht und Installation von Gewächshäusern. Der Gewinn kommt nicht zuletzt auch den behinderten Kindern zu Gute.

Frühförderarbeit und Bauprojekt: Immer mehr Eltern mit betroffenen Kindern wenden sich an die LIFEGATE-Frühförderstelle. Mittlerweile betreuen wir in drei Fördergruppen 15 Kinder aus dem Raum Beit Jala / Bethlehem. Mit unseren Kindern verarbeiten wir den Tod von deren Freund Abdu, der zwei Jahre in der Frühförderstelle war.

In unserer therapeutische Abteilung (Physio-, Beschäftigungs- und Sprachtherapie) behandeln wir außer den Kindern und Jugendlichen der Frühförderstelle und der LIFEGATE-Werkstatt auch viele sogenannte „Außen-Patienten“. Im wöchentlichen Mutter-Kind-Treff kommen gewöhnlich ein Dutzend Mütter (mit ihren Kindern), die Hilfestellung suchen und eine Fortbildung im Umgang mit ihren behinderten Kindern erfahren. Unsere angemieteten Räume reichen schon lange nicht mehr aus, diese wachsende Arbeit zu beherbergen, und wir freuen uns auf die anstehende räumliche Erweiterung. Die Pläne für das Gebäude der zukünftigen Frühförderstelle sind gezeichnet und liegen den lokalen Behörden zur Genehmigung vor. Die Probebohrungen für die Gründung des Gebäudes sind abgeschlossen. Die Bohrkerns zeigen, dass auf dem Grundstück erst in zwölf Meter Tiefe der Gesteinshorizont beginnt. Somit wird es leicht sein, dort eine Baugrube auszuheben.

Einige Besuchergruppen aus Deutschland waren in diesem Herbst bei LIFEGATE zu Gast. Zusätzlich hatte ich, Burghard, die Gelegenheit Vorträge zur LIFEGATE-Arbeit bei Veranstaltungen von weiteren Besuchergruppen in Jerusalem zu halten. Die Treffen mit den Besuchergruppen hier im Land gehören zu unseren Bemühungen, neue Menschen für die Unterstützung von LIFEGATE zu gewinnen. Dies wird zunehmend wichtiger, da die Spendeneinnahmen in den letzten Monaten stetig zurückgegangen sind. Bitte helfen Sie uns weiterhin Lebenstore für Menschen mit Behinderung zu öffnen, und Zeichen für Frieden und Versöhnung in diesem Land zu setzen.



Omar bei der Physiotherapie



Burghard Schunkert und Ibrahim Salameh mit dem Außendienst-Fahrzeug



In der Frühförderstelle ist das Bällebad heiß begehrt



Ibrahim beendet seine Ausbildung in der Schuster- & Lederabteilung

Fotos: Lifegate

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

...dem fünfjährigen Bilal eine Hüftoperation ermöglichen (2260.- €);
 ...Abdus Krankenhausaufenthalt (Intensivmedizin) mitfinanzieren (2000.- €);
 ...neue Ausbildungsplätze für junge Menschen einrichten mit Behinderung (1500.- € monatlich).

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

...unsere neue Keramikwerkstatt weiter aufbauen, um neue Arbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen (3000.- €);
 ...die medizinische Behandlung von behinderten Kindern ermöglichen (2000.- €);
 ...die Sprachtherapie bei LIFEGATE weiter ausbauen (500.- € monatlich).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Vom LIFEGATE-Förderverein

Liebe Freundinnen und Freunde von LIFEGATE, gemeinsam mit meiner Heimatgemeinde St. Barbara in Freiburg habe ich eine Reise nach Israel und in das Westjordanland organisiert. Sie findet vom 24. Mai bis 1. Juni 2006 statt und wird uns durch das Heilige Land mit den bekanntesten Pilgerstätten führen. Ebenso werden wir LIFEGATE besuchen und so die Arbeit in Beit Jala kennen lernen.

Es sind noch ein paar Plätze frei - ich würde mich freuen, wenn sich noch Mitreisende finden. Der Preis wird mit Halbpension bei ca. 1250 € liegen. Genaue Reiseinformationen (Programm, Preise, Leistungen, organisatorisches) erhalten Sie bei Michael Müller, Littenweilerstraße 36 b, D-79117 Freiburg, Fon 0761-640386, e-mail: mueller.m@caritas-dcv-fr.de oder die Geschäftsstelle in Würzburg. Mit herzlichen Grüßen
 Michael Müller